

**Leit** (die) heißt ein Fuhrwerk, daher kommt **Leit-  
terer**, die Fuhrleute, **Pfannleiter**, so das  
Brennholz zur Salzpfanne führen.

**Luftgraben**, eine Höhle in Mitte des Salz-  
ofens zu Hallein, in welche die Kohlen und die  
Aschen fallen. Selbe ist mit 4. Bögen über-  
mauert, auf welchen das Holz in die Defen ge-  
schossen wird. Der vordere wird **Krägl** ge-  
nennt. Den Luftgraben mit diesen Bögen heißt  
man das **Gefähr**.

**M.**

**Maassschöpfer**, Arbeiter, so die Sulzen aus  
den Einkwerken in Pulgen an einem Weibbaum  
heraufziehen.

**Maasssulzstuben**, Behältniß, worin die Sulz  
gemeissen, und verwahrt wird.

**Manstüdl**, ein Maass des Brennholzes bey den  
Salzwerken. Zu Reichenhall und Traunstein ma-  
chen 2. Machen eine Klafter, 2. Klafter ein  
Manstüdl, 240. Manstüdl ein Pfund Man-  
stüdl.

**Mark**, von Hallein bis Passau in den Ström-  
men aufgesteckte Zeichen, so zur Richtung der  
Salzschiffarth dienen.

**Maut und Zoll**, heißt in einigen oberpfälzischen  
Bergordnungen die Fron, oder der Bergzehend.

**Mautküffel**, so an einigen Mautstätten in na-  
tura abgereicht werden müssen.

**Meister**, hieß vor Zeiten der Obersteiger auf  
dem Erzberg bey Amberg.

**Meisterknecht**, bey der Salzschiffarth, so die  
Helfer = Knechte unter sich haben.

**Meistersalz**, sind bis auf St. Ruperts Fest im  
Herbst 15. Hallfarthen, die man das Som-  
mersalz, oder Sommermeister nennt, von  
Ruperti bis Weihnachten 12. Hallfarthen, das  
Wintersalz, oder Herbstmeister. Ein extra-  
ordinari Sommermeister, sind 16. Hall-  
farthen.

**Meisterschiff**, werden von den 3. Herzog-Schiffen  
oder Herzog-Meisterschiffen unterschieden, siehe  
Hallfarth.

**Mierh** (Schiff,) Schifflohn, der nach Maass-  
gab der Theurung bey den jährlichen St. Nicola  
Kaitungen zu Lauffen, bey den sogenannten  
Salztractationen, gemindert oder gemehret  
wird.

**Mitterkeil**, seynd Stücke des Salzbergs, die  
man nach Art der Pfeiler zwischen den Fall-  
werken stehen läßt, weil selbe durch das frische  
Wasser ohnehin angegriffen, der frische Salz-  
kern angenommen, der andere Berg aber zu  
Boden gesenket wird.

**Modl**, das Maass, nach welchem die Höhe des  
Salzwassers in der Pfanne beständig gleich muß  
erhalten werden.

**Modl-Haupt**, die Grade in der Salzwaage,  
wodurch die Güte der Sohle probirt wird.

**Mühlbacher Hallfarth**, werden heut noch die  
halleinische Hallfarthen genennet, weil das Salz-  
werk den Namen Mühlbach, vor dem neuen  
Name Hallein geführt hat.

**Mußsalz**, so an Klöster, Spitäler, &c. aus al-  
ten Eristungen, oder zur Besoldung der Be-  
amten &c. gereicht wird.

**Mynne**, ist der Jahrlohne der Schmiedgesellen  
in der obern Pfalz. Lohn heißt eigentlich, was  
man selben Stückweis, oder nach der Schin  
bezahlet.

**N.**

**Nacktes Fuder**, Salz, so noch nicht in Kuffen  
oder Scheiben eingeschlossen ist.

**Nau**, heißt ab, oder abwärts, daher kommt  
**naufahren**, nach dem Strome fahren, **nau-  
reuten**, abhacken. **Nauziehen** heißt aber ein  
Schif von Lauffen nach Hallein, gegen den  
Strom führen.

**Naufarth**, in allgemeinem Verstand, die Schif-  
fart abwärts des Stroms; im besondern eine  
grosse Zillen bey dem Meistersalz, welche über  
10. Werkschuh breit, und 19. Klafter lang ist.

**Naufergen**, (die) so bey der Salzschiffarth von  
Lauffen bis Passau oben auf dem Schif stehen,  
und Befehl geben. Siehe **Erbnaufergen**.

**Naufstetzer**, Schiffeute, so von St. Nicola bis  
Oberberg die Platen, Seilwerk und anderes  
Schiffgeschier zurückführen, von dort es die Schär-  
ler bis Lauffen liefern.

**Naufehrer**, der Schifsmann, so am hintern Theil  
des Salzschifes seine Verrichtung hat.

**Niclas-Kaitung**, die jährliche Rechnung, über  
St. Nicola Gottshaus zu Lauffen, die in Beyseyn  
churbayerischer und salzburgischer Comissarien  
aufgenommen wird. Bey dieser werden auch  
die Anstalten des nächsten Salzausgangs, und die  
Behandlung der Schifsmiethen vorgenommen;  
welches Geschäft man die **Salztractation**  
nennet.

**Nocken**, der Namen eines Steins in der Salzach,  
bey Lauffen. Wenn dieser von dem Strom be-  
deckt wird, hält man dafür, daß es nicht  
Schifsmanns-Wetter, daß ist, das die Schifarth  
verhindert sey.

**Nothhelfer**, hießen in den Hammereinigungen die  
Schmiedknechte, so für andere, die ausgestan-  
den, die Arbeit verrichten.

**O.**

**Obanschaffer**, siehe **Anschaner**.

**Oder Berg**, ist das Geschlüs, oder Roth, so durch  
das Wasser, von den gesalznen Wänden, Mit-  
terteilen und dem Himmel jedes Stückes zu Bo-  
den gesenkt wird. Heißt auch **Säuberberg**.

**Offnes Salz**, Salz so die Karner in Reichen-  
hall oder Traunstein kauffen, und auf Wagen  
und Karren in dem Lande verschleiffen.

**Offen**, Schurf auf den Salzbergen.

**P.**

**Pennel**, ein Kohlmaass, 5. Pennel machen zu  
Fischbachau ein Fuder, oder 4. Säcke, ein Sack  
ist 8. bayerische Ellen lang, und 3. weit.

**Peren**, das gesottene Salz aus der Pfanne he-  
ben.

**Perer**, der Pfannmeister, so neben anderen Ar-  
beitern aus der Pfanne das Salz in die Per-  
kuffen schlägt, oder Fuder machet. **Superer**,  
ist der erste Arbeiter nach dem Perer.

**Perkolben**, womit man den Fuderstich machet,  
das ist, das Salz in die Perkuffen fest ein-  
stosset, welches hernach mit einem breiten Blez  
zuschlagen, und der Herd eben gemacht wird.

**Perkuffen**, der Modl vom Fuder, oder leere  
kegelförmige Zargen, die man auf den Gupf,  
oder spizigen Obertheil stellet, und mit Salz  
einstosset. Hält zu Hallein in der Höhe, samt  
dem Kreuz, 3. Werkschuh, 5. Zoll, an dem  
weitem Ort in der Munde, 5. Schuh, bey  
dem